



*»Seit 25 Jahren fahre ich
an der Spitze der »Tour der
Hoffnung«, weil ich Spaß
daran habe, anderen zu helfen«*

KLAUS PETER THALER, R.C. GEVELSBERG MIT RAD UND TAT UNTERWEGS

Ein beschauliches Örtchen mit kaum einem Dutzend Häusern, viel Natur drum herum – hier hat der ehemalige Radrennfahrer seine Firma angesiedelt, die er seit 1986 zusammen mit seiner Frau Jutta und heute auch mit seinen beiden Kindern führt. Das Firmengebäude ist ein echtes Kleinod von 1750. Ein bergisches Fachwerkhaus mit grünen Läden und grauem Schiefer, liebevoll restauriert. Der gebürtige Siegerländer hat einen Faible für alte bergische Handwerkskunst.

Eine verwinkelte, knarrende Stiege führt hinauf in Thalers Büro. Auf dem Boden neben dem Schreibtisch säuberlich aufgereiht liegen Radsportmagazine. Über den Raum verteilen sich Siegerpokale – auch aus dem Radsport, möchte man vermuten. Falsch.

Klaus Peter Thaler hat Tempo im Blut und liebt alles, was Räder hat – Rotary eingeschlossen. Zehn Jahre lang fuhr er Autorennen, hauptsächlich natürlich nach Beendigung seiner Radrennkariere. Bei der Langstreckenmeisterschaft holte er einmal den ersten und dreimal den zweiten Platz. So viel zu den Pokalen.

Die Radsport-Trophäen hingegen bewahrt der drahtige Espresso-Trinker in einer Vitrine auf. 17 Goldmedaillen und ein Haufen Silbermedaillen sind die Ausbeute allein im Bereich der Deutschen Meisterschaften. Viermal wurde er im Querfeldeinrennen Weltmeister und holte drei Etappensiege bei der Tour de France, bei der er auch das Gelbe Trikot trug.

Die Leidenschaft fürs Radfahren packte den Landarztsohn schon mit 14 Jahren. „Neben der Schule trainierte ich täglich vier Stunden und wurde mit 16 das erste Mal Deutscher Jugendmeister“, erinnert sich Thaler. Nach dem Abitur folgte das Lehramtsstudium

und schließlich die Trainerausbildung an der damals neuen Trainerakademie des Deutschen Sportbundes in Köln. Diese Ausbildung sollte ihm von Nutzen sein, als er 1983 zwei Jahre lang als Bundestrainer arbeitete. 1985 folgte dann ein sensationelles Come-back als

Zur Person

Klaus Peter Thaler wurde am **14. Mai 1949 in Eckmannshausen** geboren.

Zwischen **1973 und 1988** wurde er **viermal Weltmeister** im Querfeldein-Radfahren.

Drei Etappensiege und zwei Tage im Gelben Trikot gelangen ihm bei seinen Teilnahmen an der **Tour de France** zwischen **1977 und 1982**.

Als einer von nur drei Ausländern ist er **Mitglied im britischen Pickwick Bicycle Club**, dem ältesten Fahrradclub der Welt von 1870.

Seit 1986 führen er und seine Frau **die Firma Thaler Sports**.

Radprofi. Erneut trat er in die Pedalen und holte sich nach nur achtwöchiger Trainingsphase den dritten Weltmeister-Titel beim Querfeldein.

Auch wenn Thaler seit 1988 nicht mehr im Profisport aktiv ist, sein Rad hat er dennoch nicht an den Nagel gehängt. Immer noch führt er jedes Jahr das Fahrerfeld der „Tour der Hoffnung“ an. Die Benefiz-Radtour (www.tour-der-hoffnung.de) zugunsten krebs- und leukämiekranker Kinder gibt es bereits seit 1983. „Im letzten Jahr haben wir über eine Million Euro gesammelt, die ohne Abzug an die jeweiligen Projekte gehen“, freut er sich. „Für die Jubiläumstour vom 6. bis 10. August 2008 suchen wir an der Strecke von Gießen über Marburg und Hannover bis Hamburg noch Rotary Clubs, die die Radfahrer betreuen und natürlich Spenden sammeln.“ Eine gute Gelegenheit, den Freund mit den strammen Waden persönlich kennen zu lernen ...

Gundula Miethke



Die „Tour der Hoffnung“ unterstützen neben Klaus-Peter Thaler (l.) auch andere Promis. 2007 fuhr Ex-Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clemens (r.) mit

Foto links: Gundula Miethke